

BAD WILDUNGEN

Bad Wildungen. Die Frauenberatungsstelle und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des Vereins Frauen helfen Frauen hat Sprechzeiten montags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr. Termine unter Tel. 05621/91689. **Seniorentanz** ist heute von 15 bis 17 Uhr im Gemeindefriedenskirche.

„Wir für uns“: Das Büro der Bürgerhilfe im Kurhaus, Lange-Markstraße 13, ist montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Tel./Fax 05621/969799, Internet: www.badwildungen.de/soziales – Der ehrenamtliche Hospizdienst ist während der Bürozeiten und auf Anrufbeantworter zu erreichen.

Die Krebsberatungsstelle in den Kliniken Reinhardshöhe hat Sprechstunde montags bis freitags, 10 bis 12 Uhr, Telefon 05621/705154. – Informationen zur Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs erteilt Frau Ludwig.

Der Mieterverein berät am Dienstag von 16 bis 18 Uhr in der Brunnenstraße 41 Mieter und Wohnungseigentümer. Anmeldungen unter Telefon 05621/72211.

Zum Seniorennachmittag lädt der Rotary-Club Bad Wildungen-Fritzlar heute um 15 Uhr im „Haus Victorquelle“, Feldmannstr 1-3, ein. Dr. Gerd Busse referiert über Henri Dunant, Gründer des Roten Kreuzes. Gäste willkommen.

Beratungsstelle bei Suchtproblemen, Drogen- und Suchtberatung, alte Schule, Kirchplatz: Sprechzeiten: Montag, 15.30 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, sowie nach Vereinbarung (Tel. 05621/4499). Offene Sprechstunde: Donnerstag, 15 bis 16 Uhr.

Valk-Ortsverband: Männertreff ist am Dienstag um 14.30 Uhr im Café Vaupel, Bad Wildungen. **Die Rückentrainingsgruppe** hat Ferien. Die Schlesier-Ortsgruppe trifft sich am Mittwoch um 15 Uhr im Rosenschlösschen. **Der Mütterkreis** der ev. Kirchengemeinde trifft sich morgen schon um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus zum Grillen.

Braunau. Feuerwehr: Der für morgen geplante Ausbildungsdienst mit der Jugendfeuerwehr beginnt um 19 Uhr am Gerätehaus.

Odershausen. Der gemischte Chor trifft sich am Dienstag um 19 Uhr am Gasthaus Helenental zur Wanderung bzw. ab 20 Uhr bei Adolfs Fischteichen.

Reinhardshausen. „Australien“ ist Thema eines Vortrags heute ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus.



Reste naturnaher Tiefland-Buchenwälder gibt es weltweit nur noch in Deutschland. Einer davon ist der Nationalpark Kellerwald-Edersee mit Höhenlagen bis zu 626 Metern. Foto: Manfred Delpho

Kellerwald ist Weltnaturerbe

Komitee der UN-Organisation stimmt Antrag in Paris zu · Dienstag feiern in Herzhausen

Die Unesco hat den Nationalpark Kellerwald-Edersee gemeinsam mit vier weiteren Schutzgebieten zum Weltnaturerbe erklärt.

VON CONNY HÖHNE

Bad Wildungen. Das Komitee der UN-Organisation traf am Samstag um 10.28 Uhr in Paris die Entscheidung über die zum Weltnaturerbe nominierten alten Buchenwälder Deutschlands. Nationalparkleiter Manfred Bauer jubelte vor Ort: „Die Einschreibung ist ein unglaublicher Erfolg für die deutschen Nominierungsgebiete und nicht zuletzt auch für den Nationalpark Kellerwald-Edersee.“

Mit der Entscheidung sei gleichzeitig der Auftrag verbunden, die Welterbegebiete um weitere Flächen in europäischen Ländern zu erweitern, um das Bild zu komplettieren. „Wir sind sehr stolz, zur weltweiten Familie von herausragenden Schutzgebieten zu zählen.“

„Enormer Imagegewinn“

Zahlreiche Nationalparkmitarbeiter hatten bereits am Freitag nachmittag gemeinsam dem Anruf aus Paris entgegengejubelt. Aber am Abend wurde die Sitzung unterbrochen und die Entscheidung auf den Samstagmorgen vertagt.

Umso größer war in Bad Wildungen die Freude über den Erfolg. Jutta Seuring vom Nationalparkamt war überwältigt: „Wir haben in nur sieben Jahren



Besonders die alten Buchenwälder beherbergen eine große Artenvielfalt. Foto: Nationalpark Kellerwald-Edersee

so viel erreicht, aber das ist jetzt einfach nur unglaublich.“ Seuring erhofft sich einen „enormen Imagegewinn für die gesamte Region“.

Achim Frede, verantwortlicher Sachgebietsleiter für das Weltnaturerbe-Projekt, hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Sitzun-

gen in Fachgremien und Bundesländer-Arbeitsgruppen bewältigt. „Die Anerkennung als Weltnaturerbe ist die höchste Auszeichnung, die man in Naturschutz und Regionalentwicklung erreichen kann. Und sie ist auch eine Anerkennung für alle, die dabei mitgeholfen haben.“

Diese weltweite Würdigung, auf einer Stufe mit Grand Canyon oder der Serengeti, unterstreiche die hohe Verantwortung für die europäischen Buchenwälder. Der Kellerwald sei ein herausragendes Beispiel für den Buchenwald der Mittelgebirge auf bodensauren Standorten. „Seine Unzerschnitttheit, Naturnähe und Reife, die kleinen Urwaldinseln, knorrigen Felsbuchen und klaren Quellbäche machen ihn so einzigartig“, so Frede.

Anstoßen im Park-Zentrum

Am morgigen Dienstag, 28. Juni, lädt das Nationalparkamt Kellerwald-Edersee die Bevölkerung gemeinsam mit Freunden und Partnern des Nationalparks zu einer Feier ein. Ab 17 Uhr wird im Nationalpark-Zentrum in Herzhausen auf den Eintrag in die Welterbeliste der Unesco angestoßen. Nationalparkverwaltung und Mitarbeiter freuen sich auf zahlreiche Gäste.

Am 1. Januar 2004 wurde das Gebiet Kellerwald-Edersee zum Nationalpark erklärt. Auf 6000 Hektar schützt es einen der großen Rotbuchenwald-Bestände Mitteleuropas.

Die fünf deutschen Teilgebiete repräsentieren die wichtigsten Buchenwaldtypen auf unterschiedlichsten Standorten von den Bergen bis zur Küste, und gemeinsam mit den Gebirgswäldern der Karpaten den mitteleuropäischen Buchenwald.

Weitere Informationen unter: <http://www.weltnaturerbe-buchenwaelder.de>

HINTERGRUND

Buchenwald

Das Unesco-Welterbekomitee hat fünf Buchenwaldgebiete in Deutschland in die Liste des Welterbes aufgenommen: Grünsiner Forst in Brandenburg, Nationalpark Kellerwald-Edersee in Hessen, Nationalpark Jasmund und Müritznationalpark in Mecklenburg-Vorpommern sowie Nationalpark Hainich in Thüringen. Sie repräsentieren die wertvollsten Reste naturnaher Buchenbestände in Deutschland und erweitern die 2007 aufgenommenen Buchenurwälder der Karpaten. Damit wird das Weltnaturerbe Buchenwälder, zu dem auch Gebiete in der Slowakei und der Ukraine zählen, um einen deutschen Teil erweitert.

Die Welterbestätte heißt „Buchenurwälder in den Karpaten und alte Buchenwälder in Deutschland“. Reste naturnaher Tiefland-Buchenwälder gibt es weltweit nur noch in Deutschland. Der Nationalpark Jasmund auf Rügen liegt etwa 100 Meter über dem Meeresspiegel, der Kellerwald auf bis zu 626 Metern.

Vor 6500 Jahren bedeckten Buchenwälder 40 Prozent des europäischen Gebiets. Die Buchenwälder in den Karpaten sind letzte Überreste der ursprünglichen Bewaldung. Die deutschen Wälder sind wesentlich jünger.

Die fünf ausgewählten Welterbe-Gebiete beherbergen eine große Artenvielfalt. Buchenwälder mit vielen alten Bäumen, Totholz und natürlichen Höhlen bieten Lebensraum für Höhlenbrüter, Fleddermäuse und viele andere Lebewesen. Ein wesentlicher Teil der Artenvielfalt kommt erst in den Altersphasen des Waldes zur ganzen Entfaltung.

Das Unesco-Welterbekomitee, dem Experten aus 21 Ländern angehören, prüft auf seiner jährlichen Tagung, welche von den Mitgliedstaaten vorgeschlagenen Stätten neu in die Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt aufgenommen werden. Wesentliche Kriterien sind der „außergewöhnliche universelle Wert“, die „Authentizität“ eines Kulturdenkmals und die „Integrität“ einer Naturerbestätte. Ein Managementplan muss die künftige Erhaltung sicherstellen. In diesem Jahr lagen insgesamt 37 Nominierungsanträge vor. (hoh)

„Großartige Chance aufgreifen“

NABU Edertal gratuliert zur Anerkennung als Weltnaturerbe

Bad Wildungen/Edertal. Der Naturschutzbund Edertal (NABU) gratuliert dazu der Nationalparkverwaltung Kellerwald-Edersee herzlich. „Die Anerkennung des Nationalparks Kellerwald-Edersee als Weltnaturerbe – gemeinsam mit vier anderen deutschen Großschutzgebieten – ist ein toller Erfolg, über den wir uns sehr freuen“, sagt Vorsitzender Wolfgang Lübcke.

„Das ist eine wunderbare Anerkennung der Aufbauleistung und ein Erfolg der Kooperation der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Thüringen und Hessen“, zieht er zufrieden Bilanz.

Die Verleihung des Weltnaturerbe-Titels sei in Verbindung mit der kürzlich erfolgten Zertifizierung des Nationalparks Kellerwald-Edersee durch die Internationale Naturschutzunion (IUCN) zu sehen. Diese Anerkennung habe von den 14 deutschen Nationalparks bisher nur der Kellerwald bekom-

men. „Eine Auszeichnung, die in der Region bisher noch viel zu wenig gewürdigt worden ist“, meint Lübcke. Der NABU Edertal dankt allen, die den Weg zur Anerkennung des Nationalparks als Weltnaturerbe bereitet haben.

Insbesondere würdigt er die konzeptionelle Leistung, die der Diplom-Biologe Achim Frede als Sachgebietsleiter Forschung in der Nationalparkverwaltung vollbracht habe. Für ihn sei es sicher die Krönung von über 20 Jahren unermüdlichen Einsatzes für Ausweisung und Aufbau des Buchen-Nationalparks.

Da sich der Wandel im Wald nur langsam vollziehe und die bisherigen sieben Jahre Nationalpark ein relativ kurzer Zeitraum sind, sollten die Leistungen derjenigen nicht vergessen werden, die in dem jetzigen Nationalpark eine heute so wertvolle Waldsubstanz erhalten haben, betont Lübcke. Stell-

vertretend erinnert er an den früheren Leiter des Forstamtes Edertal, Hugo Hücker.

Der NABU Edertal hoffe, dass die Kellerwaldregion die Chancen nutzt, welche das Gütesiegel des Weltnaturerbes bietet. Die Ergänzung des Nationalparks durch den ihn umgebenden Naturpark sei dafür eine gute Voraussetzung. „Nationalpark und Naturpark bedingen sich wechselseitig. Das gilt sowohl für die Naturausstattung als auch für die weitere Entwicklung eines umweltverträglichen Tourismus“, bekräftigt der Edertaler NABU-Vorsitzende.

„Wir hoffen, dass alle Beteiligten – insbesondere die Gemeinden rund um den Nationalpark – die großartige Chance aufgreifen und über das wichtige Naturschutzgroßprojekt hinaus an der Verwirklichung einer Vorbildlandschaft in der Kellerwaldregion mitarbeiten und deren Strukturvielfalt erhalten und verbessern.“ (r)

Spendable Geburtstagsgäste

Neuer Sprungkasten für die Kindertagesstätte am Langen Rod

Bad Wildungen. Die Kinder der integrativen Kindertagesstätte am Langen Rod freuen sich gemeinsam mit ihren Erziehern über einen funkelneuen Sprungkasten. Das alte Turn- und Spielgerät hatte ausgedient und musste entsorgt werden.

Für ein neues Gerät für angeleitete Bewegungsübungen fehlten die erforderlichen 1000 Euro im Etat. Der für Öffentlichkeitsarbeit zuständige Mitarbeiter des Lebenshilfe-Werkes Waldeck-Frankenberg, Peter Hecker, hatte eine spontane Idee. Er bat seine Geburtstagsgäste um eine Spende und richtete gemeinsam mit dem Schatzmeister der Lebenshilfe Waldeck, David Steiner (Korbach), eine Internet-Mailing-Spendenseite ein. Einen kleinen Restbetrag steuerte die Lebenshilfe Waldeck zu.

In der integrativen Kita im Familienzentrum Bad Wildungen des Lebenshilfe-Werkes Waldeck-Frankenberg betreut die Leiterin Andrea Itter gemeinsam mit

zwölf Voll- und Teilzeitkräften derzeit 70 behinderte und nicht behinderte Mädchen und Jungen. Nach den Plänen von Architekt Karl-Hermann Emde

wird zurzeit ein Anbau mit zehn Plätzen für eine Krippengruppe errichtet, der im Herbst in Betrieb genommen werden soll. (szl)



Die Kita-Kinder im Bad Wildunger Lebenshilfe-Familienzentrum am Langen Rod haben Freude an ihrem neuen Sprungkasten. Mit im Bild Peter Hecker, David Steiner, Kita-Leiterin Andrea Itter. Foto: Senzel